

## Cabochon- und Klostertechnik erlernt

Trachtenjugend des Bayerischen Waldgaues veranstaltete Haarnadel- und Schmuckkurs

Das I-Tüpfelchen einer jeden Trachtlerin ist eine adrette Flechtfrisur und passender Trachtenschmuck. Noch mehr Wertschätzung erlangt Schmuck für Hals und Ohren, Hut- oder Haarnadeln, wenn sie selber hergestellt werden, denn er ist besonders individuell und einzigartig. So wurde an Gaujugendreferent Marco Peschl die Bitte herangetragen, doch einmal einen solchen Kurs für die Jugendlichen zu organisieren.

Als versierte Kursleiter konnte er Robert und Melina Frank vom Dreiflüsse-Trachtengau Passau gewinnen. Unter ihrer kundigen Federführung fanden vor kurzem zwei Kurse im Vereinsheim der „Kreuzstraßler“ Patersdorf statt. Die 12 angemeldeten Teilnehmer kamen aus den Waldgau-Vereinen Patersdorf, Hirmonstaler Bischofsmais, D'Ossabuam Lam, D'Waldlerbuam Kötzing, Heimatverein Frauenau und Trachtenverein Kollnburg. Gaujugendreferent Marco Peschl war erfreut, dass auch Bürgermeister Willi Dietl bei den jungen Trachtlern vorbeischaute und seinen Willkommensgruß entbot. Zur Auflockerung folgte vorab eine Kennenlernrunde mit Brezenfrühstück.

Danach machte man sich frisch ans Werk. Mit großer Freude und Ideenreichtum entstanden diverse Schmuckstücke in Cabochon-Technik (Cabochons sind halbrunde Glasperlen). Zum Einsatz bei den Ketten-Anhängern und Ohrringen kamen dabei verschiedenste Stoffmuster.

Der zweite Kurs bezog sich auf Haarnadeln, gefertigt mit Cordonett-Blüten und echten Gold- und Silberdrähten, welche man bei Klosterarbeiten (einem alten Kunsthandwerk) verwendet. Die Blütenelemente wurden aus verschiedenem Draht und Perlen filigran geformt. Am Ende des Tages waren alle Teilnehmer/innen mehr als zufrieden mit ihren Werken.